Pfarrbrief

DER KATHOLISCHEN PFARREIENGEMEINSCHAFT FEUCHTWANGEN - DÜRRWANGEN

St. Ulrich und Afra
Feuchtwangen

An alle Pfarrangehörigen der katholischen Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen Dürrwangen

Ausgabe 2 / 2022

Maria Immaculata
Dürrwangen

Weihnachten 2022

St. Raphael
Großohrenbronn

St. Peter und Paul
Halsbach

Herr Jesus, lass das strahlende Licht dieser Nacht,
die heller ist als der Tag, auf die Zukunft fallen
und lenke die Schritte der Menschheit
auf den Weg des Friedens …

Weihnachten voll Liebe und Frieden
wünschen Ihnen

Christoph Rotsch, Pfr.

Jojo Koonammanthumkal, Pfr.

St. Bonifatius
Schnelldorf

Heilig Kreuz
Wittelshofen

Jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Wir ermutigen daher alle Menschen guten Willens das Friedenslicht aus Bethlehem als Zeichen des Friedens an zahlreichen Orten in ganz Deutschland an alle Menschen weiterzureichen. In Feuchtwangen wird das Friedenslicht ab kurz vor Weihnachten wieder neben dem Taufbecken stehen. Wir möchten Sie auffordern über den Frieden nachzudenken und dafür zu beten. Nehmen Sie das Friedenslicht auch ruhig mit nach Hause.

Vertrauen und Dankbarkeit

Wir leben in schwierigen und kuriosen Zeiten, sind oft mutlos und bekommen Angst, weil wir nicht wissen, wie unsere Zukunft aussieht. Überall auf der Welt, selbst auf unserem Kontinent, werden erneut Konflikte und sogar Kriege entfacht.

Deshalb lasst uns mehr zusammenrücken und aufeinander zugehen, in unseren Familien, in unserer Gemeinde vor Ort und nicht zuletzt in unserer Gesellschaft.

Lasst uns acht geben, auf uns selbst, auf unsere Nachbarn und selbst auf Fremde! Denn auch die könnten unsere Freunde von morgen werden!

Lasst uns jeden Tag mit Freude feiern und glücklich sein, dass wir am Leben sind!

Lasst uns dankbar sein, für das, was wir haben, egal ob viel oder wenig, egal ob Krankheit oder Gesundheit.

Gott allein weiß, warum es so auf der Welt verteilt ist.

Lasst uns Vertrauen haben in sein Wirken und sein Handeln!

Paula Bartelme

Advent 2022: Roratemessen in unseren Pfarrgemeinden

Rorate-Messe: In dunklen Dezembernächten feiern viele Gemeinden früh am Morgen oder spät am Abend Rorate-Messen: Nur von Kerzen erleuchtet weisen die besinnlichen Gottesdienste auf die erwartete Ankunft des Herrn hin – doch eigentlich geht es dabei um die Mutter Jesu.

Der Advent läuft auf die Geburt Jesu zu – doch ohne Mutter keine Geburt, und daher sind diese Gottesdienste Maria gewidmet. Oft trifft sich danach die Kirchengemeinde, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, gemeinsam auf Weihnachten vorzubereiten.

In diesen Pfarrgemeinden finden heuer Rorate-Messen am Morgen statt:

- Großohrenbronn: 30.11.2022, 07:00 Uhr, anschl. kleines gemeinsames Frühstück
- Feuchtwangen: 13.12.2022, 07:00 Uhr, anschl. gemeinsames Frühstück im Afra-Saal
- Dürrwangen: 15.12.2022, 07:00 Uhr

KRANKEN- UND HAUSBESUCHE

Über die Pfarrbüros in Feuchtwangen (09852 / 2377) und Dürrwangen (09856 / 214) können Sie kranke Angehörige (auch in auswärtigen Krankenhäusern) melden. Pfarrer Christoph Matejczuk und Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal stehen auf Wunsch gerne für einen Besuch bereit.

Gedanken des leitenden Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

liebe Schwestern und Brüder,

am 27.11.22 beginnen wir wieder den Advent. Die Lesung aus dem Römerbrief, die am 1. Advent vorgelesen wird, bietet ein starkes Bild: „Lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts!“ *(Röm 13,12)* Wäre es nicht besser, auf solche Aussagen zu verzichten? Wir leben doch in Zeiten, in denen uns an verschiedenen Orten der Welt Krieg begegnet. Denken wir nur an den Krieg in der Ukraine.

Also was ist mit den „Waffen des Lichts“ gemeint? Sicher kein Krieg gegen andere Menschen. Der Krieg wird auch nicht zwischen Völkern oder personifiziert zwischen Gut und Böse ausgetragen.

Es gibt aber eine „dunkle Seite“ in jedem von uns, wo in uns kein Frieden ist. Auch überall dort, wo der Zorn oder die Eifersucht sich breit machen, fehlt der Friede oder wird zumindest schwächer. Die „Waffen des Lichts“ anzulegen, das meint dann: Dieses Streben zu bekämpfen, das uns wegbringt von Gottes liebendem Blick.

Advent, was so viel heißt wie „Ankunft“, ist eine Zeit des „Neu-Ankommens“ bei sich selbst, beim Nächsten und bei Gott. Nicht selten fehlt dazu im Laufe des Jahres die Zeit oder die Kraft. Es ist anstrengend, die „Waffen des Lichts“ zu benutzen, also das zu beleuchten, was unschön ist, was man lieber versteckt. Gott aber kennt uns. Er ist schon da, bevor wir uns überhaupt auf den Weg zu ihm gemacht haben. Die Adventszeit will uns helfen und uns unterstützen, uns auf die Begegnung mit Gott vorzubereiten.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Advent und frohe Weihnachten.

Von ganzem Herzen danke ich Herrn Günter Schmidt und allen beteiligten Autorinnen und Autoren für die hervorragende Arbeit bei der Erstellung dieses Pfarrbriefes.

Ihr

Christoph Matejczuk

Der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen.

Titelseite:
Bild: Krippenmotiv aus der Jahreskrippe St. Ulrich und Afra, © G. Schmidt

Gott wird Mensch, unglaublich! Aber wahr!

Ein genialer Weg in die ewige Glückseligkeit.

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind …. Bald feiern wir Weihnachten.

Einer Umfrage aus dem Jahre 2014 zufolge glauben gerade einmal 57 Prozent der Befragten, die Weihnachtsgeschichte zu kennen. Und jeder Vierte davon ist der Ansicht, die Autoren seien die Gebrüder Grimm. Die Geburt Jesu spielt für immer weniger Menschen eine Rolle. Wer soll das auch schon glauben? Gott wird Mensch. (Soweit die Umfrage)

Welche Bedeutung hat die Geburt Jesu in Bethlehem und was hat das mit uns heute zu tun? Auch wenn es gelänge, kitschige, kommerzielle und auch perverse Inszenierungen von Weihnachten außer Acht zu lassen, bleibt die Aufgabe, sich selbst zu vergewissern, ob und wie das Geschehen in Bethlehem die Menschheitsgeschichte verändert hat. Wenn es nicht gelingt, dass die Menschwerdung Gottes bei mir ankommt, hier und heute, dann wäre die Geburt ‚des Knaben im lockigen Haar' ein Gag am Rande, ein schöner Stoff für stimmungsvolle Spiele und Konzerte und ein Geschenke-Fest, der Background für ein willkommenes Familienfest. ***Wer sich auf den Weg zur Krippe macht, sollte wissen, was er da sucht.***

Hier müssen wir weiterdenken: an mehr als eine Herbergssuche, an einen Stall mit Futterkrippe, Ochs und Esel, ja.. weiterdenken als an Maria und Josef mit ihrem Kind. Der Blick geht nach oben, wir müssen von Gott reden. In Jesus von Nazareth betritt Gott, der Ewig-Unendliche, der Unzugänglich-Entrückte, diese, unsere Welt, er kommt in das menschliche Gefängnis, das Raum und Zeit heißt. „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt".

Gott will nicht der sein, der - nachdem er die Schöpfung ins Dasein rief - über ihr lebt, in Enthobenheit, sich selbst genügend, gespannt zuschaut, was daraus wird. Natürlich schwer zu begreifen (wenn überhaupt zu begreifen), dass Gott aus der Ewigkeit ins Endlich-Vergängliche eintritt, dass er den Schritt über die Grenze ins Geschichtliche tut. Das genau aber ist das innerste Wesen unseres christlichen Glaubens. Nicht ein Lehrgebäude, nicht ein Gedankenkonstrukt, sondern ein heilsames Handeln Gottes an seiner Schöpfung: Gott kommt in unsere Niedrigkeit, um uns zu retten/ herauszulösen aus unserer schicksalhaften Vergänglichkeit und Hinfälligkeit.

Tod und Vergehen waltet in allem,

steht über Menschen, Pflanzen und Tieren,

Sternbild und Zeit.

Du hast ins Leben alles gerufen.

Herr, deine Schöpfung neigt sich zum Tode:

(Hymnus beim Totengedenken)

Diese Wirklichkeit wahrzunehmen, fällt vielen – auch gläubigen Menschen – schwer. Sie lehnen sich dagegen auf, sie verdrängen, sie wollen davon nichts wissen, weil sie Angst haben, dass sie diese Einsicht lähmt, herunterzieht und blockiert. Diese Haltung gleicht aber dem berühmten Vogel Strauß, der meint, wenn er den Kopf in den Sand steckt, wäre alle Gefahr vorbei.

Wer also nicht Vogel-Strauß spielen will, der wird erkennen (müssen), dass er – so er das Leben in Fülle haben will – erlösungsbedürftig ist. So wie sich Münchhausen nicht selber am Schopf aus dem Sumpf ziehen konnte, so kann sich der Mensch, die Menschheit nicht selber aus dem ‚Bann des Todes' befreien.

Und siehe da: das ist unser Glaube von der Menschwerdung Gottes: da kommt tatsächlich einer von außen, von drüben, vom Jenseits und bringt uns einen Weg heim ins Leben.

Jedoch wie kann das gehen? Wie kann sich Gott, der im „unzugänglichen Licht" wohnt, den Menschen erfahrbar machen? Verständlich zeigen? Wie kann Gott uns, seine Geschöpfe, an seinem göttlichen Leben beteiligen?

Dazu geht Gott einen genialen Weg: ER, der ganz andere, wird Mensch. Er betritt damit einen Weg, der bei uns Menschen verstanden und begriffen werden kann. Gott wählt einen Weg auf menschlichem Horizont.

Und es geht gar nicht anders, wenn wir „zum Vater“ gelangen sollen: Das geht nur in der Verbindung, im Einswerden mit dem Gottmenschen Jesus Christus. Und das Ganze kann sich nur im Heiligen Geist abspielen, denn Gott ist Geist, und das, was von uns auferstehen soll, hat mit Raum und Zeit, mit Körper und Materie nichts mehr zu tun. Wenn Jesus, wie Paulus schreibt: ... dem Fleische nach getötet wurde, und dem Geiste nach erweckt wurde, dann wird unsere Auferstehung auch im Heiligen Geist stattfinden.

Um es abzukürzen: das, was an uns geschehen soll, unsere Erlösung, geht nur in der Menschwerdung Gottes. Nicht weniger feiern wir an Weihnachten als die große Befreiung aus den ‚Fesseln des Todes‘.

Ganz schwindelig müsste uns werden, wenn wir ernst nehmen, wie Gott – der „Herr über Leben und Tod“ - an uns handelt.

Jesus Christus ist der Wendepunkt im Schicksal der Schöpfung und Erlösung aus der Untergangzwangsjacke, in die wir Menschen hineingeboren werden.

Selbstverständlich sind auch andere Lebensentwürfe denkbar, an Jesus Christus vorbei ... Weihnachten kann man auch als Gefühlsrausch genießen. Bedauernswert aber jene Menschen, die sich gegen ihre Bestimmung wenden und die ‚Finsternis mehr lieben als das Licht‘.

Möge der Stern von Bethlehem zur Erkenntnis der Wirklichkeit führen, den Weg in die ewige Glückseligkeit aufleuchten lassen und eine Wahrheit ausleuchten, die uns wirklich frei macht.

Ehre dem Vater, Ehre dem Sohne,
Ihm, der im Geiste Leben und Rettung
Ewig uns schenkt.
Amen.

Frohe Weihnachten!

Heinz Geißler

Weihnachtsstern: © Christiane Raabe, alle Bilder über Pfarrbriefservice.de

Predigtreihe im Advent

Entdecken Sie Christus neu mit den Augen seiner Mutter:

Maria ist die Frau, die uns zu Christus führt.

Unter dieser Überschrift laden wir zu einer weiteren Predigtreihe im Advent ein.

Wer zur Krippe geht, sollte sich bewusst werden, dass es keine Krippe gäbe ohne Maria.

Wer zu ihr Zuflucht nimmt in seinen Ängsten und Nöten, der darf wissen, dass sie uns von Jesus selbst zur Mutter gegeben wurde.

Wer sich auf den Weg macht nach Hause, der kann sicher sein, dass sie uns dort empfängt.

Ganz unaufdringlich zieht Maria mit Jesus und mit uns. Sie steht nicht im Mittelpunkt, aber sie bleibt stets in der Nähe des Sohnes und in unserer Nähe.

Sie begleitet uns und trägt die vielen Kreuze unserer Zeit mit, die ihr ans Herz gelegt werden.

An den vier Adventssonntagen sind Sie in den Predigten eingeladen, sich von der Hand Marias zu Jesus, dem menschgewordenen Gottessohn, hinführen zu lassen.

© Bild: Winfried Hollmann by Pfarrbriefservice.de, Texte in Anlehnung an das Buch „Die Frau die mich zu Christus führt“, Echter Verlag

Rückmeldungen auf dem Weg

Im Oktober 2021 hat Papst Franziskus alle Gläubigen dazu aufgerufen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und sich Schritt für Schritt auf einen gesamtkirchlichen geistlichen Prozess einzulassen, der nächstes Jahr in einer Bischofssynode münden soll. Alle Gläubigen der Bistümer waren eingeladen, sich daran zu beteiligen. Dafür stand ein zentraler Fragebogen und ein Leitfaden zur Verfügung. Leider war die Resonanz im Bistum Augsburg relativ schwach. Vielleicht lag es an den im März stattgefundenen Pfarrgemeinderatswahlen, die zu einer gewissen Inaktivität der Pfarrgemeinderäte führte, oder es wurde ganz einfach zu wenig für diesen Teil des Synodalen Prozesses, welcher ja gerade die Gläubigen einbinden sollte, geworben. Die eingereichten Rückmeldungen gingen nun in einer zehnseitigen Zusammenfassung an das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz.

Bis Ende April erreichten das Seelsorgeamt insgesamt 25 Rückmeldungen. Davon stammen elf von Einzelpersonen oder Paaren, drei von Gruppen, sieben aus Pfarrgemeinderäten oder Gremien in Pfarreiengemeinschaften und Dekanaten und weitere vier kommen aus kirchlichen Verbänden, Berufsgruppen, Diözesanen Fachstellen oder Abteilungen.

Die meisten Beiträge betonen, die Kirche möge offen für alle sein und selbst leben, was sie verkündet. Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit und Wertschätzung aller spielen eine zentrale Rolle. Kirche wird zunehmend als fremde Welt erlebt. Dialog auf Augenhöhe sollten den Umgang miteinander prägen, besonders auch zwischen Klerikern und anderen Mitgliedern des Volkes Gottes bzw. mit allen Menschen. Das Anliegen thematisiert, dass Entscheidungskompetenz nicht nur bei Klerikern liegen solle. Dies schließt die Mitwirkung und Mitentscheidung von Frauen in jeder Phase eines synodalen Prozesses ein, nicht nur bei Phasen der Beratung.

Sorge bereiten:

- Austritte
- dass Glaube schwindet
- dass die christliche Religion durch Andersgläubige verdrängt wird.

Erhofft werden:

- Öffnung ohne Schisma (Anm.: = Kirchenspaltung)
- Zuversicht
- Zusammenhalt
- Aufrichtigkeit
- Hilfe in Not
- dass Kirche die Kinder erreicht
- Vertrauen in den Heiligen Geist
- Orientierung am Evangelium
- rechtzeitige Reform, um in der Kirche bleiben zu können
- dass alle Religionen einander akzeptieren
- viele Aufbrüche weltweit

Zu vielen anderen Themen wurde Stellung bezogen, wie zu

- Leitung und Entscheidung, Umgang mit der Macht
- Priesteramt - Zugang und Lebensform
- Feiern von Gottesdiensten
- Sendung der Kirche, Bezug zur Gesellschaft
- Beziehungen, Sexualität
- Umgang mit Finanzen und Verwaltung
- Ökumene
- Weltkirche
- Umgang mit Missbrauch

Die äußerst geringe Zahl an Eingaben lässt keinen Rückschluss auf das Gesamt der Katholiken im Bistum Augsburg zu. Dennoch kann vermutet werden, dass diejenigen, die der Einladung zu einem Beitrag für den weltweiten synodalen Weg gefolgt sind, in etwa abbilden, was engagierte Christinnen und Christen in Bezug auf die Zukunft der Kirche bewegt.

Die gesamte Zusammenfassung können Sie lesen unter:

Wie geht es weiter?

Alle Rückmeldung der Bistümer wurden von der Deutschen Bischofskonferenz zusammengefasst und nach Rom gesendet. Auf Basis der weltweiten Rückmeldungen haben 50 Fachleute aus aller Welt ein Arbeitspapier entworfen, das Mitte Oktober an alle Bischöfe weltweit geschickt wird. Ab Herbst sollen die sieben kontinentalen Bischofsversammlungen je ein eigenes Dokument erstellen. Die fließen in ein zweites Arbeitsdokument ein. Auf dessen Grundlage berät die Weltbischofssynode ab Ende 2023.

aus Bistum Augsburg: Synodaler Prozess *Günter Schmidt*

Vierte Synodalversammlung des Synodalen Weges beendet

„Kirche im Aufbruch“

Vor drei Jahren, am 1. Advent 2019, hat der Synodale Weg begonnen. Ursprünglich auf zwei Jahre angelegt, wird der Synodale Weg, bedingt durch die Pandemie und die Fülle der zu beratenden Papiere, allerdings nach derzeitiger Planung bis mindestens Anfang 2023 dauern. Beim Synodalen Weg geht es darum, neue Wege zu suchen, um das Evangelium Christi glaubwürdig zu verkünden.

Bei der vierten Vollversammlung, im September 2022, wurden nun eine Reihe von Dokumenten verabschiedet. So wurden der Grundtext „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ und die Handlungstexte „Lehramtliche Neubewertung von Homosexualität“ und „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ in zweiter Lesung mit großer Mehrheit beschlossen.

Der Text „Leben in gelingenden Beziehungen-Grundlinien einer erneuerten Sexualethik“ hatte nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit der Bischöfe erhalten. Viele sahen darin bereits ein Scheitern des Synodalen Weges.

Bischof Dr. Georg Bätzing, Präsident des Synodalen Weges, bezeichnete die Synodalversammlung als Begegnung mit Höhen und Tiefen: „Frankfurt ist kein Desaster, wie manche Kritikerinnen und Kritiker meinen. Frankfurt zeigt eine Kirche im Aufbruch“, so Bischof Bätzing.

Der Vizepräsident des Synodalen Weges, Bischof Dr. Franz-Josef Bode, zeigte sich ebenfalls dankbar, dass der erhebliche Rückschlag der Synodalversammlung vom Donnerstag überwunden werden konnte. Mit dem am Freitag verabschiedeten Dokument „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“ habe die Versammlung „in voller Fahrt die Kurve gekratzt. Ich bin dankbar für die intensive und differenzierte Debatte“, so Bischof Bode. Er fügte hinzu: „Diese Synodalversammlung hat gezeigt, dass es eine Entwicklung von einer kontroversen zu einer differenzierten Aussprache gab. Und genau das hat sich positiv auf das Frauenpapier ausgewirkt. Ich gehe so weit: Mit der Entscheidung des Frauendokumentes haben wir ein Stück Geschichte geschrieben – der Kirche in unserem Land und der Kirchengeschichte weltweit. Schon jetzt bin ich gespannt, wie das Dokument in anderen Ländern aufgenommen wird.“ Jetzt liege es an den Bischöfen, Laien und Gremien in den Bistümern, sich vom Rückenwind dieses Beschlusses bewegen zu lassen.

Bischof Bertram Meier hat die Beratungen bei den Versammlungen des Synodalen Wegs als Spagat für die Bischöfe bezeichnet. Auf der einen Seite seien Bischöfe dem Dienst an der kirchlichen Einheit verpflichtet, auf der anderen Seite wolle er klar Stellung beziehen: „Da weiß man, was ich denke.“

Viele Blicke richten sich nun auf den Ad-limina-Besuch der deutschen Bischöfe in Rom im November 2022. „Das ganze Gepäck der bisherigen Synodalversammlungen nehmen wir mit. Das sind mehrere Koffer mit einigem Gewicht. Aber – das habe ich jetzt in Frankfurt gespürt – wir sind bereit für diesen Transport und ich bin gespannt auf den Austausch in Rom“, so Bischof Bätzing.

Günter Schmidt

Diözesanratsvorsitzende zu Gast in Feuchtwangen

Im Rahmen einer KEB-Informationsveranstaltung war am 29. Juni die Diözesanratsvorsitzende des Bistums Augsburg, Frau Hildegard Schütz, zu Gast. In einem Vortrag stellte sie die Zusammensetzung und die Aufgaben des Diözesanrats vor und konnte dem kleinen, aber äußerst interessierten Zuhörerkreis wichtige Informationen zur Arbeit des Diözesanrats geben.

Diözesanratsvorsitzende Hildegard Schütz © G. Schmidt

In dem daran angeschlossenen Meinungsaustausch fand eine rege Diskussion, auch über die aktuellen und brennenden Themen innerhalb der katholischen Kirche und unseren Pfarrgemeinden statt. Die Themen reichten vom Synodalen Weg über die Weltbischofssynode bis hin zu Frauendiakonat und Umgang mit sexuellem Missbrauch in der Kirche. Auch wurde angemahnt und es wurden Wege aufgezeigt, den Dialog zwischen Pfarrgemeinderat, Dekanatsrat und Diözesanrat zu verbessern.

Schade, dass diese Veranstaltung der KEB so wenig Interesse fand.

Günter Schmidt

10 Jahre Pfarrer Christoph Matejczuk in Feuchtwangen

Blumengesteck in der Kirche

Am 1. September 2012 hat Pfarrer Christoph Matejczuk seinen Dienst in Feuchtwangen angetreten. Seine Arbeit hat die Pfarrgemeinde St. Ulrich und Afra gewürdigt und mit einem überaus gut gelungenen Fest gefeiert.

In einem Festgottesdienst mit HH Dekan Andreas Straub als Festprediger und unter musikalischer Umrahmung durch die Blaskapelle Thürnhofen hat die Pfarrgemeinde Gott gedankt für die segensreiche Arbeit und das gedeihliche Miteinander.

Christoph Matejczuk wurde von einem Mitbruder bei einem Weihejubiläum als „herzensguter Mensch“ beschrieben. Dem könnte man bestenfalls noch hinzufügen, ein kompetenter Theologe, ein Seelsorger mit Leib und Seele, ein geschätzter, liebgewordener Weggefährte.

Es ist schon fast bewundernswert, mit welcher Souveränität und Zielstrebigkeit er seinen Dienst versieht, auch wenn Geduld und Rücksichtnahme immer wieder Zugeständnisse erfordern.

Zuerst ist Pfr. Matejczuk Seelsorger, Seelsorger seiner Gemeinde in Feuchtwangen und in Schnelldorf; seit 2016 aber auch zuständig und verantwortlich als leitender Pfarrer für die Seelsorge in den Pfarreien Dürrwangen, Großohrenbronn, Halsbach und Wittelshofen. Das ist eine Pfarreiengemeinschaft mit etwa 6000 Katholiken zwischen der Landesgrenze bei Schnelldorf bis in die Hesselbergregion bei Gerolfingen (eine Entfernung mit knapp 40 km auf einer Fläche von rund 250 Quadratkilometern)

Pfr. Matejczuk brachte ein Konzil in eine Kleinstadt und in die dörflichen Gemeinden. Mit reichen Erfahrungen und neuen Ideen weckt er das Leben in den Gemeinden, gewinnt Mitarbeiter, und ist auch imstande, mit einer vieles verändernden Pandemie fertig zu werden.

Es ist ihm nichts zu viel, ob es die Gottesdienste in den sechs Gemeinden sind oder die Betreuung von alten und gebrechlichen Menschen in Altenheimen und im Krankenhaus; aber auch in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Sonnenhof engagiert er sich. Er hat ein offenes Ohr und bereites Herz für Hilfesuchende, ob es im Rahmen der „Haustürpastoral“ ist oder wenn er persönlich angesprochen wird, bis hin zu Menschen, die ihn in finanziellen Nöten um Unterstützung bitten.

Er gibt Religionsunterricht, nicht weil das andere nicht auch könnten, aber er legt Wert auf den Kontakt mit den Schulen und will vermeiden, dass z.B. bei der Erstkommunionvorbereitung das Kind die Mama fragt: „Mama, wer ist dieser Mann da?“

Mit großem Engagement arbeitet er mit den Laiengremien der Gemeinden zusammen, mit den Pfarrgemeinderäten und den Kirchenverwaltungen. Auch steht er in dem gemeinsamen Gremium aller Gemeinden, dem Pastoralrat, vor. Er weckt den Gemeinschaftsgeist der Seelsorgeeinheit und ist bestrebt, den Einzelpfarreien dennoch ihre Eigenständigkeit zu erhalten.

Danksagung durch die PGR-Vorsitzende Jasmin Bohnacker und Kirchenpfleger Manfred Binder. links. Festprediger HH Dekan Andreas Straub.

Zu seinem Aufgabengebiet gehören die kirchlichen Kindergärten, „Schwalbennest“ in Feuchtwangen und „St. Sebastian“ in Dürrwangen. Hier ist er „Personalchef“ von ca. 35 Erzieher/innen mit einem jährlichen Personalkostenaufwand von über 1,6 Millionen Euro.

Eine besondere Herausforderung sind für Pfr. Matejczuk die vergangenen, die derzeit laufenden und die geplanten Baumaßnahmen.

So wurde unter seiner Regie das Pfarrzentrum in Feuchtwangen mit über 2 Millionen Euro Bausumme erstellt, ein neues Pfarrhaus gebaut (Baukosten über eine halbe Million Euro) und der Kindergarten in Feuchtwangen umgebaut, mit einem Aufwand von etwa 1,1 Millionen Euro.

In Wittelshofen konnte man Arbeiten an der Kirche und in den Außenanlagen mit einem Kostenaufwand von ca. 50.000 Euro erfolgreich abschließen. …..

Derzeit laufen Renovierungs- und Erhaltungsbaumaßnahmen in Großohrenbronn (vorläufige Bausumme ca. 800.000 Euro) und in Halsbach, mit rund 1,6 Mio. Euro). Weitere Baumaßnahmen sind an den Pfarrkirchen in Feuchtwangen, Dürrwangen und Schnelldorf vorgesehen.

Natürlich wird er dabei von ehrenamtlichen Helfern und Angestellten unterstützt. Die Gesamtverantwortung jedoch liegt in den Händen des leitenden Pfarrers.

Ganz wichtig ist ihm auch die diakonale und ökumenische Dimension in der Gemeindearbeit. So

Umrahmt wurde der Festgottesdienst von der Blaskapelle Thürnhofen, diese spielte auch beim anschließendem Empfang im Pfarrgarten.

vertritt er die Anliegen der Pfarreien im Diakonieverein Burk-Dentlein-Wieseth und in der Kath. Sozialstation Dinkelsbühl. Was die Ökumene anbelangt, steht er mit einer Vielzahl evangelischer Pfarreien in Kontakt und versucht, den „katholischen Anteil“ einzubringen bzw. anzubieten.

Es war/ ist also Grund genug, innezuhalten und ein großes Dankeschön zu feiern.

In vorbildlicher Weise ist es den Gemeindevertretern in Feuchtwangen gelungen, für „ihren Pfarrer“ etwas zu tun. Ein Novum, dass nicht der Pfarrer was macht, und die Gremien helfen dabei, sondern dass Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat die Initiative ergreifen und ihrem geschätzten Pfarrer Dank und Ehre erweisen, ihn auf diese Art und Weise stärken, und Mut machen, den gemeinsamen Weg fortzusetzen.

Pfarrer Wild (ganz links) überbrachte die Glückwünsche der evangelischen Pfarrgemeinde.

Die Zeit, in der alles „schön überschaubar“ war in den Gemeinden, gehört der Vergangenheit an.

Nur mit einem hoch motivierten und leistungsfähigen und -bereiten Pfarrer kann ein Weg in die Zukunft eingeschlagen werden.

Das Fest für 10 Jahre Arbeit möge unserem Pfarrer Christoph Matejczuk ein Zeichen sein, dass wir ihn gernhaben und mit großer Zuversicht mit ihm als Hirten weitermachen wollen.

Heinz Geißler, Diakon

© alle Bilder: M. Lautenschlager

+++ in letzter Minute +++

Einladung zum Nachmittag der Generationen

Am **06. Dezember** findet im Pfarrheim in Halsbach, anlässlich des Nikolaustages, ein Nachmittag der Generationen statt.

Beginn ist um **14:30 Uhr**.

Dazu ergeht herzliche Einladung an alle!

Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal feiert in Dankbarkeit 25-jähriges Priesterjubiläum

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht …“.

Für diesen Primizspruch (Joh 15,5) entschied sich Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal als er am 31. Dezember 1997 in Kerala in Südindien zum Priester geweiht wurde. Dazu motiviert habe ihn sein damaliger Heimatpfarrer, erzählt er.

Aus diesem Anlass feierte er zusammen mit den Pfarrgemeinden Anfang Juli dieses Jahres das 25-jährige Jubiläum seines priesterlichen Wirkens.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“

In der ersten Zeit unterstützte er als Kaplan die indische Heimatdiözese Palai, bevor er im Jahr 2008 ins Bistum Augsburg gerufen wurde und seitdem verschiedene Stellen als Kaplan und Pfarrer in Augsburg, Stoffen und Starnberg innehatte. Seit dem Übergang der eigenständigen Pfarrei Dürrwangen in die Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen im Jahr 2016 ist er als Pfarrer im hauptamtlichen Seelsorgeteam für alle dazugehörigen Pfarreien tätig.

Jubilar Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal mit Altbürgermeister Franz Winter (1. v.li.), Bürgermeister Jürgen Konsolke (2.v.li.) und Vorsitzendem des Pfarrgemeinderates Stefan Baumgärtner (1.v.re.) bei den Feierlichkeiten zum Jubiläum in Dürrwangen. *© Simone Baumgärtner*

„Ich fühle mich hier in Franken sehr wohl und die Menschen sind nett und freundlich“, betont Pfarrer Jojo. Es sei für ihn eine Gnade, Priester sein zu dürfen und so feierte er die Gottesdienste zu seinem Jubiläum als Dankgottesdienste. Er sei allen Menschen sehr verbunden, die ihn bis heute begleiten, ganz besonders seinen Eltern und sieben Geschwistern, darunter zwei Ordensschwestern. Den Jahresurlaub verbringt er stets in seiner indischen Heimat.

Eine „Delegation“ von Kindern des Kindergartens St. Sebastian Dürrwangen hatte sich bei hochsommerlichen Temperaturen auf den Weg gemacht, um Pfarrer Jojo mit Jubiläumsgrüßen zu überraschen. Das ist offensichtlich gut gelungen. Das Bild entstand vor dem Pfarrhaus in Dürrwangen.

© C. Hertlein

„Wir von den Pfarreien danken Ihnen, Pfarrer Jojo, für Ihr priesterliches Wirken und die gute und angenehme Zusammenarbeit. Es waren immer herzliche und angenehme Begegnungen, die wir mit Ihnen erleben durften. Viele gemeinsame kirchliche Feiern, Pfarr- und Vereinsfeste und auch Ausflüge haben wir miteinander erlebt.

Eine besondere gemeinsame Zeit war die Bildungsreise in Ihr Heimatland Indien. Es sind uns schöne Bilder in Erinnerung, wie die Mitreisenden aus der Pfarreiengemeinschaft mit Ihnen als einheimischer Reisebegleiter Kultur, Land und Leute Ihrer südindischen Heimat kennenlernen durften.“

Die Jubiläumsgottesdienste wurden feierlich umrahmt, unter anderem vom Gesangverein in Dürrwangen und der Blaskapelle in Großohrenbronn. Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen luden zum Stehempfang ein. Für die kommende Zeit bei uns in der Pfarreiengemeinschaft und für Ihre Gesundheit wünschen wir Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Stefan Baumgärtner

Renovierung St. Peter und Paul - Ein Sachstandsbericht

Die Katholische Kirche Halsbach erhält derzeit eine Gesamtinstandsetzungsmaßnahme in zwei Bauabschnitten.

Da die Halsbacher Kirche von Fledermäusen bewohnt wird, können lärmintensive Arbeiten am Dachstuhl nur im Winterhalbjahr in der Zeit vom 01. September – 31. März ausgeführt werden.

Bevor die eigentlichen Arbeiten losgingen, wurde der Kircheninnenraum, aufgrund eines hohen Lebendbefalls von Holzschädlingen, begast. Nach vollständiger Freimessung wurde der Gottesdienstraum wieder zur Nutzung freigegeben.

Die eingerüstete Kirche St. Peter und Paul *@ J. Hefner*

Mit Fertigstellung des Gerüstes begannen im September 2021 die Zimmererarbeiten. Dabei wurden die stark durch Feuchte geschädigten und teilweise mit dem Echten Hausschwamm befallenen Hölzer im Bereich der Balkenköpfe bis zur 1. Kehlbalkenlage mit zimmermannsmäßigen Reparaturverbindungen instandgesetzt. Währenddessen war es immer einmal wieder notwendig, die Putzdecke im Kircheninnenraum von Restauratoren sichern zu lassen.

Da die Lastverteilung und –abtragung des Daches nicht mehr ordnungsgemäß funktionierte, waren statische Eingriffe wie das Einbauen aussteifender Ebenen und das Verspannen und Vernadeln des Mauerwerkes notwendig. So wurden z.B. durch die Querwände Ost und West Spannanker gebohrt und eingebaut.

Zwei der drei Gauben auf der Nordseite Schiff wurden in Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege rückgebaut. Das Turmdach benötigte nur kleinere Reparaturarbeiten an den Graten.

Die Halsbacher Glocken schweigen seit geraumer Zeit, da auch hier zimmermannsmäßige Reparaturarbeiten notwendig waren. Manche Balken haben sich beim Läuten um mehrere cm aus ihrer Auflagertasche bewegt. Hierzu wurden die Glocken hochgezogen und stillgelegt. Derzeit werden die neuen Holzjoche eingebaut und die Glockenanlage wird danach, bis die Elektroarbeiten beginnen, wieder in Betrieb genommen.

Der Turm hat bereits seinen neuen Anstrich erhalten, nach Einbau des Blitzschutzes wird hier das Gerüst abgebaut.

Mit den Elektroarbeiten beginnt die Innensanierung. Da das Ausschreibungsergebnis der Elektroarbeiten aufgrund der überhitzten konjunkturellen Lage und den vollen Auftragsbüchern der Fachfirmen bei über 50 % der geschätzten und genehmigten Kosten lag, musste die Vergabe aufgehoben werden. Im Augenblick läuft die Vorbereitung auf ein zweites Vergabeverfahren mit einem späteren Baubeginn, damit mehr Firmen ein Angebot abgeben können.

Weitere geplante Arbeiten im Innenraum neben der Elektrosanierung sind die Restaurierung der Kunstgegenstände, teilweise Überarbeitung des Fußbodens im Altarbereich, kleinere Putzausbesserungen in der Sockelzone und die Neufassung der Wände und Decken, sowie Einbau einer Feuchte gesteuerten Fensterlüftung. Die bereits demontierte Orgel wird gereinigt, instandgesetzt und wieder eingebaut.

Mareike Rupp
Staatliches Bauamt Ansbach

Das vergangen halbe Jahr in Halsbach – von hier nach da, eine Zusammenfassung

Froh und erleichternd war es zweifelsfrei, als feststand, dass unsere Mutterkirche St. Peter und Paul, deren Grundsteine der dreischiffigen basilikalen Anlage mit drei Apsiden und mächtigem Westturm mit Glockendach wohl ins 12. Jahrhundert zurückgehen, renoviert werden wird. Einhergehend mit viel Arbeit, vor allem im Bereich Organisation und Absprache, die den Hauptverantwortlichen viel Mühe und Engagement abverlangt, hier ein Rückblick des kirchlichen Alltages in Halsbach der vergangenen Monate.

Mit vielen Händen ein schnelles Ende – wir packen`s an

Am Samstag, dem 21. Mai 2022, krempelten alle Pfarrgemeinde- und Kirchenverwaltungsmitglieder der Pfarrgemeinschaft St. Peter und Paul in Halsbach die Ärmel hoch, um das letzte Hab und Gut aus der Kirche zu räumen.

Zuvor halfen bereits immer wieder engagierte Familienangehörige einiger Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungsmitglieder, allen voran Bernd Fuchs, Josef Hefner und Benno Ruf, tatkräftig mit, damit alles schon gut vorbereitet war und es an diesem Tag nicht zu viel wurde. Dazu unser herzliches „Vergelt´s Gott“.

An diesem „Ausräum“-Tag wurden u.a. Figuren, Bilder, Stühle und Teppiche aus der Kirche geschafft und eingelagert. Da die Kirche nun leer war und die religiöse Atmosphäre bis zum Ende der Renovierung erst einmal eingelagert wurde, fanden ab Ende Mai die Gottesdienste jeglicher Art im Pfarrheim Halsbach statt.

Im Oktober ließ sich feststellen, dass sich die Renovierung verzögert, und so wurde beschlossen, Gottesdienste vorerst wieder in der Kirche stattfinden zu lassen.

Erstkommunion in Halsbach

Am Sonntag, dem 19.06.2022, hat Gott 7 Kinder gemeinsam mit Ihren Eltern, Geschwisterkindern, Freunden und Verwandten aus der Pfarrei Halsbach St. Peter und Paul zu sich eingeladen, um mit ihm gemeinsam die „Erste heilige Kommunion“ zu feiern.

Aufgrund der Renovierung unserer Pfarrkirche wurde das Fest unter strahlendem Himmel in unserem schönen Pfarrgarten zelebriert. Dieser wurde von den Eltern mit vereinten Kräften im Vorfeld festlich geschmückt.

Wie ein „roter Faden“ zog sich das Thema „Bei mir bist du groß!“ durch die gesamte Feier. Pfarrer Christoph Matejczuk begleitete die Kommunionkinder durch den Gottesdienst, um sie in ihrem Glauben zu festigen. Zudem wurde der Festgottesdienst von Kerstin Dittmann und ihrer Band gesanglich und musikalisch untermalt.

Dieses bedeutende und prägende Fest wird den Kindern ganz sicher in Erinnerung bleiben und sie in ihrem Glauben weiter bestärken.

Sonja Heiselbetz

Fronleichnam – der Himmel unterwegs

In diesem Jahr konnte das für die Katholiken bedeutsame Fest „Fronleichnam“ endlich wieder in alter Tradition gefeiert werden. Das aus dem Mitteldeutschen stammende Wort Fronleichnam setzt sich aus „vron“ (Herr) und „licham“ (lebendiger Leib) zusammen und geht auf eine junge Augustinernonne namens Juliana von Lüttich aus dem Jahr 1209 zurück.

Pfarrer Jojo feierte am Donnerstag, 16. Juni 2022 dieses Fest gemeinsam mit der Halsbacher Pfarrgemeinde. Der Festgottesdienst begann um 10 Uhr und wurde musikalisch von Herrn Dietmar Klenk begleitet. Das schöne Wetter kam uns sehr

entgegen. So konnten wir die Eucharistiefeier im Hof hinter dem Pfarrheim, dem sogenannten Hirtengarten, mit ausreichend Platz feiern. Endlich durften auch wieder alle Ministranten gemeinsam ein Fest mitgestalten und bereicherten den Gottesdienst mit ihrer Anwesenheit.

An Fronleichnam erinnert sich die Kirche an das Einsetzen des sogenannten Altsakramentes. Die leibliche Gegenwart Jesu in Form von Brot und Wein wird in der Eucharistie gefeiert. Bei der anschließenden Prozession wird die bleibende Gegenwart Christi im Sakrament geehrt. Traditionell fand das Fest in Halsbach, wie in den meisten katholischen Orten, mit einer Prozession durch das ganze Dorf statt.

Alle örtlichen Vereine schlossen sich der stattfindenden Prozession vom Oberdorf bis ins Unterdorf, an der zwei wunderschön geschmückte Altäre besucht wurden, an. Die Blaskapelle Frankenhofen begleitete den feierlichen „Umzug“ musikalisch.

Anschließend lud der Schützenverein alle Vereine und Gläubige zum Frühschoppen und Weißwurstessen ins Gemeinschaftshaus ein.

Allen Beteiligten ein herzliches „Vergelt´s Gott“, dass dieses Fest wieder in traditioneller Weise durchgeführt werden konnte.

Maria Gradenegger

© Bilder: M. Gradenegger

Endlich wieder Zelten!

Nach 2 Jahren Corona-Zwangspause durften wir wieder zum Ministrantenzelten fahren.

Die Minis aus Halsbach *© L. Hölzel*

Dieses Jahr ging es für uns nach Forchheim. Schon am Freitagabend packten wir die Autos und Hänger. Am Samstag hieß es um 7:00 Uhr Abfahrt. In Forchheim angekommen wurden gemeinsam die Zelte aufgebaut, die Küche eingerichtet und die Schlafplätze bezogen.

Nach dem Mittagessen ging es zum Minigolf. Das war vielleicht ein Spaß! Um Forchheim etwas besser kennenzulernen, machten wir Sonntagvormittag eine Kinderstadtführung. Nun wissen wir, warum die Forchheimer auch „Mauerscheißer“ genannt werden. Danach hatten wir aber genug Kultur für diesen Tag und gingen zum Abkühlen ins Freibad. Im Königsbad hat es uns so gut gefallen, dass wir am Montag nach einem ausgiebigen Frühstück mit Rührei und Speck gleich nochmal dorthin sind und einen entspannten Tag verbracht haben.

Jeden Abend war bei uns bis in die Dunkelheit hinein Beachvolleyball angesagt. Zum Schluss waren wir richtige Profis!

Dienstag hieß es dann leider schon wieder Abschied nehmen von Forchheim. Aber nach dem Minizelten ist vor dem Minizelten und deshalb freuen wir uns auf ein tolles Zeltlager 2023 mit hoffentlich genauso viel Spaß wie dieses Jahr!

Lara Hölzel, Oberministrantin und alle Minis aus Halsbach

Renovierung St. Raphael

St. Raphael, eingerüstet

Als der letzte Pfarrbrief erschien, waren die ersten Renovierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche St. Raphael angelaufen. Das Innengerüst war aufgestellt und die statische Ertüchtigung des Dachgebälks nahezu abgeschlossen. Bis Ende Juli wurde ein letzter morscher Balken entfernt und mit einem stählernen Winkel abgestützt.

Zur Schimmelbekämpfung der Deckenbalken im Kircheninneren wurden auf drei Probefeldern die Effektivität von verschiedenen Lösungen getestet und die Balken danach mit dem wirksamsten Mittel abgewaschen. Im Moment ist kein Schimmelbefall mehr erkennbar.

Auf Vorschlag des Restaurators konnte auf den Auftrag einer weiteren Farbschicht auf dem alten Putz verzichtet werden. Ersatzweise wurde damit begonnen, die Decke und den oberen Wandbereich in der Kirche mit einem Spezialschwamm trocken abzureiben, um eine Reinigung und farbliche Aufhellung von Wand und Decke zu erreichen. Das Ergebnis war recht ansehnlich.

Nachdem durch die neue Renovierungsmethode ein Anstrich entfallen war, wurden die eingesparten Kosten für Behandlung der Seitenwände eingesetzt. So werden in den nächsten Tagen auch noch die restlichen Wände gereinigt.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde am Übergang von Kirchendecke zum Turm ein weiterer morscher Balken entdeckt, der noch vor den Sommerferien ausgewechselt wurde.

Bereits im Vorfeld war bekannt, dass der Innenputz an einigen Stellen abblätterte. Bei der genaueren Überprüfung stellte sich heraus, dass die befallenen Flächen ein viel größeres Ausmaß einnahmen als erwartet. So musste besonders im Bereich des Raphael-Fensters und des linken Ambos viel loser Putz entfernt werden. Diese Flächen wurden neu verputzt und mussten dann noch einige Tage austrocknen.

Die Schwierigkeit besteht nun darin, die frisch verputzten Stellen farblich an den Rest der Wand anzupassenden und die Übergänge zu kaschieren. Mehrfach wurden Farbmuster angelegt, um einen geeigneten Farbton herauszufinden. Für diese Arbeiten ist das Innengerüst nicht mehr notwendig und wird in den nächsten Tagen abgebaut. Zeitgleich wird im Glockenraum des Turmes ein neues Gerüst aufgestellt, um den Zimmerleuten die weiteren Renovierungsarbeiten am Turmkranz von innen her zu ermöglichen, denn auch hier zeigten sich weit größere Schäden an der Holzkonstruktion als vorher ersichtlich.

Abbau altes Turmkreuz

Um die Luftfeuchtigkeit im Kirchenraum zu regeln und so einer erneuten Schimmelbildung vorzubeugen, wurden zwei Lüftungsklappen in die Decke eingebaut, die das Kircheninnere mit dem gut durchlüfteten Dachraum verbinden. Über einen Feuchtigkeitssensor gesteuert, sollen sie sich später bei Bedarf öffnen.

Während die Arbeiten im Kircheninneren weiterliefen, wurde die Außenrenovierung des Turmes in Angriff genommen. In der letzten Aprilwoche wurde das Außengerüst aufgestellt. Erst Mitte Mai wurde das Gerüst vom verantwortlichen Statiker begutachtet. Er sperrte kurzfristig das Gerüst, da er sicherheitsrelevante Mängel feststellte. Nach entsprechenden Nachbesserungen konnte erst Ende Juli das Gerüst zur Nutzung freigegeben werden. Dadurch mussten vor allem die Zimmerleute ihre Außenarbeiten am Turm verschieben. Bis jetzt konnten sie nur das Turmkreuz entfernen, das Ende der 70er Jahre von Pfarrer Zaby persönlich gefertigt worden war. Eine Renovierung des alten Kreuzes lohnt kaum mehr und so wird eine Neuanfertigung unumgänglich. Außerdem konnte der Außenputz erst in der Zeit der größten Sommerhitze abgetragen werden - eine extrem belastende Tätigkeit für die Arbeiter.

Kirche ist ein geistiges Haus

Danach war das größte Problem, einen geeigneten Außenputz zu finden. Der Restaurator und der Denkmalschutz empfahlen einen Trasskalkputz ohne hydrophobierende Zusätze. Da für dieses Material weder der Hersteller noch der Stuckateur die Gewährleistung übernehmen, musste diese Lösung erst wieder von allen beteiligten Fachbereichen abgesegnet werden. Sofern das Wetter mitmacht, wird der Putz noch vor Erscheinen dieses Pfarrbriefes aufgetragen.

Auch wenn der träge Verwaltungsablauf bei Änderungen der Planungen und unvorhergesehene Schäden den vorgesehenen Zeitrahmen sprengten, so besteht die große Hoffnung, dass zumindest das Kircheninnere bis Weihnachten wieder nutzbar ist. Falls dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen sollte, werden sich erneut Möglichkeiten ergeben, die Gottesdienste auch an den Festtagen würdig zu begehen.

Das alte Turmkreuz: Es lohnt sich nicht dieses zu reparieren.

Denn Kirche ist in ihrem Ursprung nicht ein weltliches Gebäude, sondern ein geistiges Haus - nämlich die Gesamtheit der Gläubigen. In der Apostelgeschichte steht: „Gott wohnt nicht in Tempeln, die von Händen gemacht sind“. Er wohnt in seiner Gemeinde, die als lebendiger Bau durch Christus im heiligen Geist zusammengehalten wird. Wer kennt nicht den Spruch: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“ Kirche wird somit im Wesentlichen dargestellt und erbaut durch die Zusammenkünfte im Namen Christi – egal wo. Es ist deshalb ein wunderbares Zeichen für eine lebendige Gemeinde, dass sie nicht nur in ihrer Pfarrkirche, sondern auch an anderer Stelle die Begegnung mit Christus und miteinander feiern kann. So war es in unserer Pfarrei kein Problem, Gottesdienste und Andachten außerhalb der Kirche zu gestalten. Die Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, die Erstkommunionfeier vor dem Pfarrheim oder das Weihejubiläum von Pfarrer Jojo im und vor dem Musikerheim waren unvergessliche Momente. Die Gottesdienste im Pfarrheim ließen die Gläubigen enger zusammenrücken - zwar Corona-gerecht, aber immer noch weniger verstreut als im weitläufigen Kirchenraum. Seien wir also optimistisch und halten wir als Gemeinde zusammen, dann werden wir diese Renovierung zu einem guten Ende bringen.

Einbau neuer Lüftungsgitter

Dr. Erwin Heilek

Alle Bilder: © Dr. E. Heilek

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

Die Firma Ulrich Dochtermann aus Augsburg fertigte im Jahr 1961 den Tabernakel im Rahmen des Kirchenneubaus. Als Griffe wurden zwei Bergkristalle angebracht.

© M. Binder / G. Schmidt

St. Raphael, Großohrenbronn

Der Tabernakel von St. Raphael wurde im Zusammenhang mit dem Neubau der Kirche angefertigt. Bei der Einweihung 1933 war nur der Teil des Altaraufbaues fertiggestellt, der die Kerzen trägt. Der eigentliche Tabernakel wurde wohl Ende des Jahres 1933 oder erst 1934 angefertigt. Wer den Tabernakel entworfen hat und wer ihn gebaut hat, ist nicht bekannt.

© E. Heilek

Die Anbetung is
Umarmung Jesu, be
„Ich gehöre Dir und ich
immer mit mir!“ Jesus ha
Lebens gemacht, um un
und Tag ist er da. Wenn
wachsen willst, kehre zur
zurück zur Anbetung.

(Mutte

St. Peter und Paul, Halsbach

Der Tabernakel ist Teil des Hochaltars. Dieser ist das Werk eines Ellinger Meisters und entstand um 1754. Ursprünglich als „Drehtabernakel“ gefertigt, funktioniert diese Mechanik jedoch nicht mehr.

© M. Gradenegger

Hl. Kreuz, Wittelshofen

Der Tabernakel wurde für die damalige Notkirche angefertigt. Er ist bronzeversilbert und stammt vom Künstler Max Faller.

© D. Großmann

st im tiefsten eine
ei der ich Ihm sage:
bitte Dich, sei auch Du
t sich selbst zum Brot des
s Leben zu geben. Nacht
n du wirklich in der Liebe
rück zur Eucharistie, kehre

er Teresa von Kalkutta)

St. Bonifatius, Schnelldorf

Der Bronze-Tabernakel mit Baldachin wurde während des Kirchenneubaus im Jahr 1953 angeschafft. Die künstlerische Ausgestaltung der St. Bonifatius-Kirche erfolgte damals durch den Bildhauer Andreas Bindl aus München. Dieser hat höchstwahrscheinlich auch den Tabernakel entworfen. *© M. Binder / G. Schmidt*

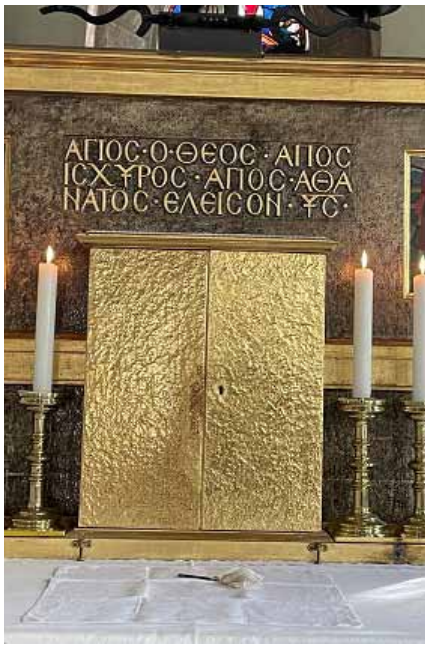
Maria Immaculata, Dürrwangen

Über dem aus Holz gefertigten Tabernakel (18. Jahrhundert) in der Pfarrkirche Dürrwangen ist der liturgische Ruf in griechischer Sprache zu lesen, was heißt:

AGIOS O THEOS - Heiliger Gott
AGIOS ISCYROS - Heiliger Starker
AGIOS ATHANATOS - Heiliger Unsterblicher
ELEISON YMAS - Erbarme dich unser

Dieses sogenannte „Trishagon“ bildet im Römischen Ritus den Kern der Gesänge zur Kreuzverehrung in der Karfreitagsliturgie.

© S. Baumgärtner



In dankbarer Erinnerung

Frau **Margareta Mayer** ist uns in die Ewigkeit vorausgegangen.

Sie stammt aus dem Banat (Alt-Sadowa) und hat am 1. August 1994 den Organistendienst in der Kath. Pfarrgemeinde Wittelshofen übernommen; ein Jahr später begann sie mit dem Kirchenchor.

In Ihrer Heimat hatte sie vorher 37 Jahre lang die Orgel gespielt und den Kirchenchor geleitet.

Ein Leben lang hat sie die Gottesdienste mit Orgelspiel und Gesang bereichert und so der Liturgie eine besondere Ausdrucksweise ermöglicht.

Wer singt, betet doppelt, sagt der Heilige Augustinus; und tatsächlich ist ein Gottesdienst ohne Musik nicht vorstellbar.

Bei den großen Festen, aber auch bei allen sonstigen Sonntagen des Jahreskreises, war sie da; mit herzlicher Hingabe und absoluter Verlässlichkeit hat sie in unseren Gottesdiensten Gott die Ehre gegeben und der Gemeinde selbstlos gedient. Einen Gottesdienst ohne sie gab es eigentlich nicht.

Ihren Dienst übte sie bis kurz vor ihrem Tod im Juni dieses Jahres aus.

Der Herrgott möge ihr drüben vergelten, was sie hier Gutes getan hat.

Unsere Blicke begegnen sich nicht mehr, aber wir werden sie im Herzen behalten und im Gebet verbunden bleiben.

Diana Großmann Pfarrer Christoph Matejczuk Heinz Geißler

Christoph Wernick in den Ruhestand verabschiedet

Christoph Wernick: Verabschiedung durch Pfr. Matejczuk

© M. Wernick

Am Ende des Schuljahres 2021/22 wurde ein bekannter und geliebter Religionslehrer, **Herr Christoph Wernick** in den Ruhestand verabschiedet.

Seit 2003 war Christoph Wernick an vielen Schulen unserer Pfarreiengemeinschaft tätig: Dentlein, Dürrwangen, Langfurth, Feuchtwangen und Schnelldorf.

2013 ist er zum Koordinator und Vertreter der katholischen Religionslehrer gegenüber der Kirche und dem Staat - Beauftragten für Religionsunterricht im Dekanat Nördlingen erhoben worden.

Trotz vieler beruflicher Aufgaben engagierte sich Christoph Wernick bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung sowie bei den Kinder-Bibel-Tagen.

Im Namen von kirchlichen Mitarbeitern, aber auch vor allem im Namen der zahlreichen Schülerinnen und Schüler möchte ich Christoph Wernick für seinen beruflichen Einsatz und sein Glaubenszeugnis ganz herzlich danken und Gottes Segen für seinen Ruhestand wünschen.

Pfarrer Christoph Matejczuk

Zwei Jubiläen treffen aufeinander – 55 und 85 Jahre Franziska Gradenegger

Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag und zum 55-jährigen Mesnerjubiläum in der Pfarrei St. Peter und Paul Halsbach, liebe Frau **Franziska Gradenegger**.

So hieß es am 12. Juni 2022, nachdem 18 Wallfahrer*innen aus Halsbach zu Fuß die Villersbronner Kirche St. Georg erreicht hatten. In den 90 Minuten Fußweg halfen uns u. a. ein paar Pausen, die Fanny Gradenegger, Ursula Ruf und Helene Hefner mit Gedanken und so manchem Lied füllten, wieder Kraft zu tanken, um bei herrlichem Wetter den Weg zu meistern. Die Sonne meinte es sehr gut mit uns, so waren wir froh über die im Innenraum kühle Kirche von Villersbronn.

Hier erwarteten Pfarrer Jojo und die helfende Hand, Frau Meckler, die Fußwallfahrer zur Messe um 11:15 Uhr. Nach dieser überraschten Frau Birgit Haas, 1. Vorsitzende des Mesnerverbandes, und Frau Cornelia Ilg vor allem Frau Gradenegger mit der Ehrung ihres Mesnerjubiläums.

Sie gratulierten ihr zum Geburtstag und stellten vor allem ihre 55 Jahre im Mesnerdienst in den Vordergrund. Seit 1967 ist sie mit Leib und Seele in und um die Kirche St. Peter und Paul in Halsbach tätig. Nicht nur diese aufzusperren, sondern auch die verschiedenen Gottesdienste vorzubereiten, die Kirche zu säubern und zu schmücken (was sie zeitweise auch für große Feste, wie Hochzeiten, Kommunionen, Taufen komplett übernommen hatte), sowie auch derzeit die Handwerkerbetreuung zählen zu ihren Aufgaben, die sie noch immer unermüdlich ausführt.

Frau Haas machte zudem auch deutlich, dass „Mesner sein“ auch bedeutet, Traditionen zu bewahren und weiterzugeben, die Gemeinschaft der Gläubigen zusammenzuhalten, mit ihnen zu beten, sich zu freuen, aber auch, ihnen in schweren Stunden versuchen beizustehen. Des Weiteren agiert sie als Bindeglied von Pfarrer, Pfarrbüro, Ministranten, Gläubigern u. v. m.

Die Jubilarin: Franziska Gradenegger
© M. Gradenegger

Fanny Gradenegger war jahrzehntelang im Mesnerverband engagiert und hat ihre Erfahrung weitergeben, das wurde sehr geschätzt, so Frau Haas und Frau Ilg. Sie wünschen ihr Gottes Segen und dass er ihr noch lange Kraft geben mag, den Dienst auszuüben.

Josef Hefner und Bernd Fuchs vertraten den Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung Halsbach gegenüber ihrer geschätzten Mesnerin direkt an ihrem 85. Geburtstag. Sie nahmen sich Zeit, ihr Engagement und ihre Zuverlässigkeit zu ehren und begossen alles mit einem Gläschen Sekt.

Möge Frau Franziska Gradenegger noch lange so fit und agil ihre Aufgabe und ihr Leben meistern und gesund bleiben, dazu Gottes Segen.

Maria Gradenegger

Pfarrfamiliennachmittag in Feuchtwangen

Schon traditionell findet im Advent der Pfarrfamiliennachmittag in der Pfarrgemeinde St. Ulrich und Afra statt. Dieses Jahr ist er am

27. November ab 14 Uhr im Pfarrsaal St. Ulrich und Afra.

Es freut uns besonders, dass Kinder der Städtischen Musikschule unseren Nachmittag musikalisch umrahmen. Natürlich wird unser Stargast, Bischof Nikolaus, nicht fehlen.

Herzliche Einladung an alle!

Bild: Factum / ADP in: Pfarrbriefservice.de

Gemeindeabend in der Kath. Expositur Hl. Kreuz in Wittelshofen

Von Corona unterbrochen hat die Pfarrgemeinde Ende September wieder einen Gemeindeabend angeboten; etwas Besonderes in unserer Pfarreiengemeinschaft, etwas Beispielhaftes und Nachahmenswertes.

Bei einer Begegnung in einem Gasthaus in Gerolfingen haben die Verantwortlichen den Standort der Gemeinde aufgezeigt und über die Arbeit in der Pfarrei berichtet.

Begegnung im Gasthaus *© L. Großmann*

Diese Kommunikation ist lebenswichtig, ja geradezu überlebenswichtig, im Getriebe einer im Alltäglichen dahinlebenden Kirchengemeinde. Man soll voneinander wissen, man soll Gemeinsamkeiten finden und pflegen und evtl. Ungereimtheiten aus dem Wege räumen. Jeder soll wissen, was in der Gemeinde dran ist, und was läuft.

Das Miteinander soll den Boden bereiten für das Füreinander. Die Gemeindeglieder sollen wissen, dass jeder willkommen ist und jeder gebraucht wird. Das kann der Pfarrer nicht allein leisten, da muss man Wege suchen, die von den Menschen vor Ort ausgehen und zu den Menschen vor Ort hinführen.

Wichtig ist, vom Versorgt-werden-Denken abzurücken und Selbständigkeit und Selbstverantwortung zu wecken. Jeder ist gerufen, jeder ist gemeint. Und: diejenigen, die in der Verantwortung stehen, sollen auch erfahren dürfen, dass ihre Arbeit zur Kenntnis genommen und geschätzt wird.

Bei einem Lichtbildervortrag haben der zuständige Pfr. Christoph Matejczuk und die Kirchenpflegerin Frau Diana Großmann über Zurückliegendes berichtet (zum Beispiel über den Besuch unseres Diözesanbischofs Dr. Bertram Meier), sie haben über Geleistetes Rechenschaft abgelegt und Anstehendes und Zukünftiges aufgezeigt.

Nicht nur Dank und Anerkennung wurden zur Sprache gebracht, sondern auch Mut und Hoffnung für den weiteren Weg der Pfarrgemeinde überzeugend verbreitet.

Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sei gedankt und jeder einzelne sei ermutigt, weiterhin seinen Beitrag im Gemeindeleben einzubringen.

Für die Pfarrgemeinde
Heinz Geißler,
…. der sich seit über 40 Jahren mit der Wittelshofener Gemeinde verbunden und auf einem gemeinsamen Weg weiß.

Ankündigung:
Weihnachtskonzert in Großohrenbronn

Das jährliche Weihnachtskonzert der gemeindlichen musikalischen Gruppen findet am

18. Dezember 2022, um 18.00 Uhr

in der katholischen Kirche St. Raphael,

in Großohrenbronn statt.

Sollten wider Erwarten die Renovierungsarbeiten im Innenbereich der Kirche bis zum 18.12. noch nicht abgeschlossen sein, wird das Konzert nach Dentlein in die evangelische Kirche St. Ursula verlegt.

Herzliche Einladung an alle!

KiGo`s - ein fester Bestandteil unserer Pfarreiengemeinschaft

Schon zur Tradition geworden sind die Kindergottesdienste, die in unserer Pfarreiengemeinschaft abwechselnd stattfinden. Leider mussten die KiGo`s in Großohrenbronn wegen Umbaumaßnahmen in diesem Jahr entfallen, diese werden zukünftig aber bestimmt wieder aufgenommen.

In den Pfarrgemeinden Feuchtwangen und Halsbach fanden bisher 5 KiGo`s statt. Begonnen wurde der Reigen im April in Halsbach. Unter dem Motto „Weg nach Jerusalem“ erzählte Rabe Rudi die Geschichte vom Einzug in die Stadt. Der Kindergottesdienst fand eine Woche vor Palmsonntag statt, so wurden passend dazu mithilfe der Eltern traditionelle Palmbuschen gebunden. Diese durften die Kinder nicht nur zur Erinnerung an den Gottesdienst, sondern auch zur Einstimmung auf die anstehende Osterzeit mit nach Hause nehmen.

Einzug in Jerusalem *© M. Gradenegger*

Lebhaft wurde es zum Thema „Jona und der Wal“. Nicht nur, dass dieser Kindergottesdienst an einem anderen Ort stattfand, im Garten der Familie Schürlein, sondern vor allem, dass das Schwungtuch, welches man eher aus dem Bewegungsbereich kennt, ein wichtiges Element wurde. Der Sturm, in den Jona gerät, konnte so mit allem Einsatz der Kinder verkörpert werden. Als er dann wieder vom Wal ausgespuckt wurde, verließen wir den Schauplatz des Meeres und kamen mit Jona in Ninive an und brachten die Geschichte zu Ende. Mit den Eltern oder Großeltern, welche die Kinder zum Gottesdienst begleitet hatten, sangen wir zum Abschluss noch „Gott dein guter Segen“.

Eine Woche nach dem Erntedankfest griffen wir noch einmal das Thema „Erntedank“ mit den Kindern und deren Familien auf. Rabe Rudi war wieder dabei und führte die Kinder an das Thema „Danken“ heran. Er suchte nämlich jemanden, dem er für das Brot danken konnte und kam bis hin zu Sonne, Erde und Regen. Denn nicht nur der Bäcker, der Müller, der Verkäufer und das Weizenkorn sind dafür verantwortlich, dass es das Brot gibt. Jedes Kind durfte anschließend aus einem Korb Erntegaben in die Mitte bringen. Dabei sangen wir „Dankeslieder“ und dankten Gott im Gebet für alles, was wir haben und erinnerten uns daran, dass es auch Menschen und Kinder gibt, denen es nicht so gut geht.

In Feuchtwangen begannen die Kindergottesdienste im Mai. Unter dem Motto „Ich schenk‘ dir einen Sonnenstrahl“ spielten wir den Kreislauf der Sonne nach und mit dem gleichnamigen Lied und einem „Rollenspiel der Tiere“ wurde aufgezeigt, wie wichtig Sonnenstrahlen sind und dass es schön ist, den Platz an der Sonne zu teilen. Zum Abschluss bastelten wir noch Sonnen und ein Plakat mit Sonnenstrahlen darauf, welches wir in der Kirche zeigten.

Im September lautete das Thema „Bunter Herbst“, mit der Geschichte von „Tinas Lieblingsbaum“ unter dem sie sich mit verschiedenen Tieren unterhält. Wir gingen der Frage nach, was mit den herabgefallenen Blättern am Boden geschieht und kamen zum Ergebnis, dass daraus wieder neues Leben entsteht. Mit den selbst gebauten „Blättermobiles“ ging es in die Kirche, wo der KiGo mit einem Lied zu Ende ging.

Die „Blättermobile“ sind fertig *© S. Kern*

Der nächste KiGo findet am **04. Dezember 2022 um 10.15 Uhr** in Feuchtwangen statt. Weitere Termine werden in den Kirchen rechtzeitig ausgehängt. Alle Familien mit Kindern bis 8 Jahre sind dazu herzlich eingeladen. Wir hoffen, dass wir im neuen Jahr auch in Großohrenbronn wieder Kindergottesdienste halten können.

Maria Gradenegger, Gerlinde Lutz, Sabine Kern

Matschbaustelle im Kindergarten Schwalbennest

Die Sanierung unseres Kindergartens konnte bereits im letzten September abgeschlossen werden. In diesem Sommer wurden nun auch die Arbeiten im Garten unserer Einrichtung abgeschlossen. Auf diesem Wege möchten wir ein herzliches Dankeschön an den Malermeisterbetrieb Altmann, an die VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl sowie die Stadtwerke Feuchtwangen senden.

Matschbaustellen sind einfach toll! *© S. Perlefein*

Diese drei Firmen haben durch großzügige Spenden den Einbau einer neuen Matschbaustelle ermöglicht.

Herzlichen Dank auch an das Architekturbüro Schmid-Schöniger, welches die schwierige Planung übernommen hat, das bereits vorhandene Wasserrad mit neuen Elementen ideal zu kombinieren.

Die Kinder lieben den entstandenen Platz und lassen beim Matschen und Buddeln ihrer Fantasie freien Lauf. Ihrem natürlichen Forscherdrang sind hier keine Grenzen gesetzt und sie können die Umwelt mit allen Sinnen erleben und genießen.

Die neu entstandene Spielecke – genau neben dem Sandkasten – ist einzigartig, schafft Gemeinschaft und bietet ein großes, soziales Erfahrungsfeld.

S. Perlefein

Erweiterungsbau des Katholischen Kindergartens Dürrwangen nimmt Gestalt an

Wenn man am „Haus der Kinder“ vorbeikommt, fällt einem der gut vorangegangene Baufortschritt des Anbaus sofort ins Auge. Das Richtfest konnte unter reger Beteiligung Anfang August gefeiert werden (Bild).

Richtfest am Erweiterungsbau des Kindergartens...

Die Gesamtbaukosten des Projekts belaufen sich auf gut 2 Millionen Euro. Der staatliche Zuschuss nach dem sogenannten Bayer. Finanzausgleichsgesetzes FAG beziffert sich auf 600.000 Euro, der kirchliche Anteil der Diözese beträgt 200.000 Euro, der verbleibende finanzielle Anteil der Gemeinde beziffert sich somit derzeit auf beachtliche 1,2 Millionen Euro.

Bei der Umsetzung wurde unter anderem durch den Einsatz einer Fotovoltaikanlage Wert auf eine nachhaltige Energiegewinnung gelegt. In der Tagesstätte wird das Angebot auf gesamt 136 Kindergartenplätze angehoben. Die Akzeptanz der Einrichtung und die damit verbundene Buchungsquote ist aktuell anhaltend hoch.

Die Gemeinde als Bauherr, die Katholische Kirchenstiftung als Trägerschaft und das gesamte Kindergartenteam freuen sich sehr auf die geplante Fertigstellung im Frühjahr 2023.

Stefan Baumgärtner

... in Anwesenheit zahlreicher Interessierter. *© T. Boz*

Herzlichen Dank an die Spender!

Über eine Spende in Höhe von je € 1.000,-- der Firma PAN-PLAST, Inh. Familie Lechner, konnte sich der Katholische Kindergarten „Schwalbennest“ in Feuchtwangen und der Katholische Kindergarten „Haus der Kinder - St. Sebastian“ in Dürrwangen freuen.

Die Spenden kommen direkt den Kindern zugute.

Beide Einrichtungen bedanken sich sehr herzlich bei Familie Lechner, für die großzügige Spende!

Bild: © Anna Zeis-Ziegler in pfarrbriefservice.de

Närrische Zeit in Dürrwangen - der Pfarrfasching startet durch

Der Dürrwanger Pfarrfasching startet mit neuer Auflage in die kommende Fastnachts-Saison 2023, und das für alle Generationen. Die Vorbereitungen des Komitees und der Faschingsaktiven laufen auf Hochtouren. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein buntes und gleichzeitig sehr anspruchsvolles Programm.

Neben den Auftritten der Soloakteure und Fastnachtsgruppen sorgen die Darbietungen der Tanzgarden für erfrischende und kurzweilige Unterhaltung. Geboten werden Klamauk, Witz mit Sinnhaftigkeit gepaart mit musikalischen Höhepunkten.

Der Auftakt des Pfarrfaschings findet am

Samstag, 04. Februar, um 17.00 Uhr

mit der Narrenmesse in der Pfarrkirche Dürrwangen statt. Kostümiert gestalten die Aktiven den Gottesdienst mit. Im Anschluss setzt sich der Faschingszug unter musikalischer Begleitung der Schopflocher Guggenmusik von der Kirche zur Alten Turnhalle in Bewegung.
Alle aus nah und fern sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und mitzulachen, wenn es wieder heißt:

Mochum Oh Leit !

Die Vorstellungen in der Alten Turnhalle finden statt am:

Samstag, 04. Februar 2023 um 19.00 Uhr

Sonntag, 05. Februar 2023 um 15.00 Uhr

Samstag, 11. Februar 2023 um 19.00 Uhr

Sonntag, 12. Februar 2023 um 15.00 Uhr

Preis pro Karte € 10,–

Der Kartenvorverkauf findet am **Samstag, 26. November** und am **Samstag, 14. Januar** jeweils von **10.00 Uhr – 11.00 Uhr** im **Pfarrzentrum Dürrwangen** statt.

Termine in Dürrwangen

Einladungen zum Advent und Jahreswechsel

Das Dinkelsbühler Blechbläserensemble gastiert in Dürrwangen.
© www.blechblaeserensemble.com/fotos/

Nach einer zweijährigen Pause gastiert am ersten Adventssonntag, den 27. November 2022 um 18.00 Uhr das Dinkelsbühler Blechbläserensemble wieder in der Pfarrkirche Dürrwangen. Die fünf Musiker präsentieren einen Querschnitt durch alle Epochen und Stile, von weihnachtlich-adventlichen Klängen über klassisches Repertoire bis hin zum Popsong ist für jeden etwas dabei. Neben den perfekt auf die Musiker zugeschnittenen eigenen Arrangements erklingen auch eigens für das Ensemble komponierte Werke. Freuen Sie sich also auf ein abwechslungsreiches Adventskonzert. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht und kommen der Allgemeinheit der Gemeinde zugute.

Am zweiten Adventssonntag, den 04. Dezember, findet die Adventsfeier der Senioren statt. Im gewohnten Format werden weihnachtliche Gedanken ausgetauscht, wird gesungen und es gibt eine Aufführung der Dürrwanger Weihnachtskinder (Chick-Peas). Für Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt. Beginn ist um 14.00 Uhr im Nebenzimmer (barrierefrei) der Alten Turnhalle.

Der Dürrwanger Weihnachtsmarkt am Marktplatz öffnet am dritten Adventswochenende am Samstag, 10. und am Sonntag, 11. Dezember seine Pforten.

Am Neujahrstag, den 01. Januar 2023 um 11.00 Uhr treffen sich Vertreter von Pfarrei, Gemeinde und Vereinen zum traditionellen Neujahrsempfang im Pfarrzentrum Dürrwangen. Wir blicken zurück auf die vergangenen zwölf Monate und wollen trotz allgemeiner Ungewissheit zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Am 21. Januar 2023 feiern wir das Fest unseres Ortspatrons, des Hl. Sebastian. Der Festgottesdienst beginnt um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Dürrwangen. Anschließend findet die Prozession unter musikalischer Begleitung der Blaskapelle statt.

Stefan Baumgärtner

Dürrwanger Ministranten in Aktion

Die Messdiener in Dürrwangen haben sich außerhalb ihrer „Dienstzeit“ getroffen, um Freizeitaktivitäten gemeinsam zu erleben. Dabei war ihnen kein Ziel zu hoch, um es zu erklimmen.

Der erste Ausflug führte an den Brombachsee zum Klettern in den Abenteuerwald. Das Ein- und Ausklicken der Karabinerverschlüsse verlangte den Minis beim Klettern zwar viel Konzentration ab, jedoch standen die gegenseitige Rücksichtnahme, das Teamwork und der Spaßfaktor im Vordergrund des erlebnisreichen Tages.

Etwas ruhiger ging es beim Kürbisschnitzen zu. Die Ergebnisse waren durchaus kreativ, wie man an den ausgehöhlten Kürbisköpfen erkennen kann. Die Idee zu den Aktivitäten kam von Oberministrantin Annika Demmert. Dank gilt allen Minis fürs Mitmachen und deren Eltern für ihre Unterstützung!

Stefan Baumgärtner

Viel Spaß hatten die Dürrwanger Ministranten, sowohl im Kletterwald, als auch beim Kürbisschnitzen.
© S. Demmert

Ministrantentreffen der Pfarreiengemeinschaft in Großohrenbronn

Nach langer Coronapause konnte dieses Jahr am 29. Mai endlich wieder ein Ministranten-Treffen der gesamten Pfarreiengemeinschaft stattfinden.

Dabei waren aus

- Großohrenbronn 7 Ministranten,
- Dürrwangen 6 Ministranten,
- Halsbach 10 Ministranten und aus
- Feuchtwangen 1 Ministrant.

Der Ministrantentag der Pfarreiengemeinschaft begann mit der Hl. Messe.

Dieses Mal durften wir Großohrenbronner Ministranten es organisieren. Begonnen haben wir das Treffen um 9.00 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sportplatz in Großohrenbronn. Mit Unterstützung vieler fleißiger Helfer des Pfarrgemeinderats, der Verwaltung und vor allem unserer Mesnerin Lucia wurden vor dem Sportheim ein Altar und Sitzgelegenheiten für alle aufgestellt. So konnten wir mit Herrn Pfarrer Matejczuk und Herrn Pfarrer Jojo gemeinsam die Messe feiern.

Gemeinsames Mittagessen im Sportheim

Ein Highlight: Federballmatch zwischen Pfr. Mateijzuk und Pfr. Jojo

Danach waren Fußball und Federball-Spiele, Unterhaltungen und viel Spaß angesagt. Bei den Fußball-Matches mit erfahrenem Schiedsrichter waren fast alle dabei. Ein besonderes Highlight war natürlich das Federball-Match von Pfarrer Matejczuk und Pfarrer Jojo mit großer Zuschauerrunde. Alles in allem ein kurzweiliger Vormittag. Abgerundet wurde das Zusammentreffen dann mit einem leckeren Grillmenü mit verschiedenen Salaten und natürlich auch Kuchen für den Nachtisch. Bei Salaten und Kuchen wurden wir auch durch die Minis der anderen Pfarreien unterstützt. Vielen Dank allen Spendern.

Dankeschön an ALLE, die uns so toll unterstützt haben und diesen Tag mit uns gestaltet haben. Es war ein voller Erfolg und wir freuen uns auf den nächsten gemeinsamen Tag 2023 mit Euch allen.

Euer Oberministrant Sven Drostel

"Meldet Euch zu Wort, übt Kritik, wo Ihr meint, da läuft etwas schief, und vor allem: Packt an! Jesus braucht keine Schlafmützen, sondern junge Leute, die Gas geben, die Tempo machen, die durchstarten - nach der Corona-Zeit."

Bischof Bertram zu Ministrantinnen und Ministranten

© alle Bilder: C. Drostel

Sternsinger der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen sind ein Segen

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+23

Die Sternsinger kommen!

Vom 1. – 6. Januar 2023 sind die kleinen und großen Könige unserer Pfarreiengemeinschaft wieder unterwegs, um den Segen in die Häuser zu bringen.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+23“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

„Segen bringen, Segen sein. Kinder stärken – Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Sternsingeraktion 2023 und unterstützt dabei viele Sternsinger-Projekte in Indonesien und weltweit.

Weltweit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. Sie setzen sich auch dafür ein, dass Kinder ihre Bedürfnisse ausdrücken können. Nur wenn sie ihre Rechte kennen, können sie diese auch einfordern. Kinder und Jugendliche, die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt erfahren mussten, werden in den Projekten der Sternsinger psychosozial betreut und begleitet.

Daher steht der Kinderschutz im Mittelpunkt der diesjährigen Sternsingeraktion.

In welchem Umfang die Sternsingeraktion in den einzelnen Pfarrgemeinden abläuft, erfahren Sie durch Bekanntgabe nach den Gottesdiensten oder durch Info am Aushang. Wir alle bereiten uns auf jeden Fall vor, ob es nur wieder „Sternsingen eingetütet“ wird oder ob diesmal die Kinder von Haus zu Haus ziehen können und den Segen bringen.

Die Aussendungsfeiern in den einzelnen Kirchengemeinden werden Ihnen ebenfalls kurzfristig mitgeteilt.

Die Sternsinger in den Pfarrgemeinden brauchen Unterstützung!

KINDER STÄRKEN
KINDER SCHÜTZEN
✳ IN INDONESIEN
UND WELTWEIT

Die Pfarreiengemeinschaft sucht daher für die kommende Aktion Dreikönigssingen Mädchen und Jungen im Alter ab 6 Jahren, die sich als Friedensbringer in der Gruppe engagieren möchten.

Hast du LUST? Dann melde Dich bitte telefonisch im Pfarrbüro Tel. 09852 – 2377 oder komme einfach bei deiner Kirche vorbei. Wir freuen uns sehr über deine Mithilfe. Herzlichen Dank.

Das Organisationsteam der Pfarreiengemeinschaft
Sternsingeraktion 2023

Christbaum
Sammelaktion

Dürrwangen: Christbäume werden abgeholt

Die Entsorgung der Christbäume in Dürrwangen wird diesmal bereits am Samstag, den 07. Januar stattfinden.

Interessierte können ihre Adresse zusammen mit einer freiwilligen Spende im Rathaus hinterlassen. Die Bäume bitte gut sichtbar vor den Häusern bereitstellen. Ab 9.00 Uhr werden wir abholen.

Die Pfarrei dankt allen Spendern – die Einnahmen werden Ministranten und der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

Stefan Baumgärtner

Taufsonntag
in unserer Pfarreiengemeinschaft

Das Zweite Vatikanische Konzil, entsprechende Dokumente des Vatikans sowie Dokumente der Deutschen Bischofskonferenz sehen die Taufe als das Tor zum Leben und zum Gottesreich. Sie ist ein Sakrament, das Christus für alle vorgesehen hat, damit sie das Leben haben.

Durch die Taufe werden Menschen – Kinder und Erwachsene – Christus einverleibt und gehören damit zum Volke Gottes. Sie werden eine neue Schöpfung aus dem Wasser und dem Heiligen Geist und werden Kinder Gottes genannt.

Darüber hinaus ist die Taufe das Sakrament, durch das die Menschen in die Kirche eingegliedert werden.

Die Feier der Taufe ist nach dem Verständnis der Kirche ein öffentlicher Gottesdienst, bei dem das Volk Gottes nicht nur durch Eltern und Paten vertreten ist, sondern nach Möglichkeit auch durch Freunde, Nachbarn und weitere Mitglieder der Pfarrgemeinde.

Für alle vor kurzem Geborene soll nach Möglichkeit am gleichen Tage eine gemeinsame Tauffeier gehalten werden.

Wie in vielen – vor allem größeren - Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften bereits eingeführt, soll nun auch in unserer Pfarreiengemeinschaft ein Taufsonntag angeboten werden.

Im Regelfall findet dieser am ersten Sonntag des Monats in Feuchtwangen um 11:30 Uhr statt.

Mit dieser Regelung soll allen Eltern die Möglichkeit eröffnet werden, ihr Kind zeitnah taufen zu lassen und auch eine planbare Vorbereitung zu ermöglichen.

Auch in anderen Pfarrkirchen kann auf Wunsch die Taufe gespendet werden.

Bitte nehmen Sie, bevor Sie eine Taufe planen, immer erst Kontakt mit dem Pfarrbüro auf. Dort können Ihnen die nächsten Tauftermine genannt werden und man wird Sie auf Wunsch gern beraten.

Ihnen, Ihrer Familie und vor allem Ihrem Kind wünschen wir Gottes reichen Segen.

Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen und auf die Tauffeier.

Christoph Matejczuk, Pfr.

Erstkommunion 2023

Wir freuen uns, dass auch im Jahr 2023 etliche Kinder aus unseren Gemeinden zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen werden. Die liturgischen Feiern für alle angemeldeten Kinder finden in vier Gemeinden statt:

- **Großohrenbronn und Halsbach: 11. Juni 2023**
- **Feuchtwangen und Dürrwangen: 25. Juni 2023**

Die liturgischen Feiern werden unter das Motto „Weites Herz – offene Augen“ gestellt. Das Motto bezieht sich auf die Geschichte vom blinden Bartimäus, der dank Jesus sehend wurde.

Dem Erstkommunionfest geht eine verpflichtende Vorbereitungszeit voraus. Dazu gehören Kindergruppenstunden sowie die Teilnahme an den Gottesdiensten sowie Beteiligung an der Sternsingeraktion.

Allen Kindern und Eltern, die sich auf diesen Weg machen, wünsche ich die Kraft des Heiligen Geistes und Gottes Segen.

Christoph Matejczuk, Pfr.

Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt - seit 2010 ein Thema intensiver öffentlicher Diskussion in der katholischen Kirche.

Die Koordinationsstelle zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Bistum Augsburg führt zu diesem Thema Informationsveranstaltungen und Schulungstage durch. Das Ziel dieser Fortbildungsmaßnahme ist, hauptamtliche kirchliche Mitarbeiter, aber auch Ehrenamtliche, die in der Kinder- und Jugendpastoral aktiv sind, für diese Problematik zu sensibilisieren.

Am 11.10.22 waren die Mitarbeiter aus der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen zu einer regionalen Schulung in Oettingen eingeladen. Was erwartet nun die Teilnehmer einer solchen Präventionsschulung im Speziellen? Mit dieser Frage konfrontiert, begannen bereits rege Diskussionen unter den Teilnehmenden.

Der Referent, Herr Dominikus Zöpf, Leiter der Koordinationsstelle in Augsburg, führte dann anhand interessanter Fallbeispiele in die Thematik ein. In Gruppenarbeiten und Gesprächsrunden wurde erarbeitet, wie und wann im Ernstfall des Verdachts zu handeln ist. Besonders wichtig hierbei sei es, eine verstärke Achtsamkeit im Umgang mit Schutzbefohlenen zu entwickeln.

Durch die Schulungen sollen den Mitarbeitern Verfahrenswege aufgezeigt werden, um im Bedarfsfall angemessen reagieren zu können. Dabei sollte die Sorge um die Betroffenen immer im Mittelpunkt stehen. So konnten sich alle Teilnehmer gegenseitig austauschen und gemeinsame Ansätze erarbeiten, aber auch eigenes Erleben einbringen.

Abschließend ermutigte Herr Zöpf die Teilnehmenden, sich im Zweifelsfall unbedingt Hilfe und Unterstützung bei den verantwortlichen Stellen zu holen und die persönlichen Grenzen der Zuständigkeit zu akzeptieren.

Für Fragen zum Thema oder in konkreten Fällen steht uns ein Team aus speziell ausgebildeten Präventionsfachkräften bei der „Koordinationsstelle zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ zur Verfügung.

Ab dem Jahr 2023 sind alle Pfarreiengemeinschaften sowie eigenständige Pfarreien verpflichtet, ein eigenes Präventionskonzept zu erstellen. Hier dürfen sie mit der Hilfe dieser Koordinationsstelle rechnen.

Gerlinde Lutz/Pfr. Christoph Matejczuk

Weltjugendtag 2023

+ Weltkirche entdecken + weltweit Freunde finden + Jesus ganz neu erfahren + Gottesdienste feiern + Freude erleben + Sonne, Strand & Meer genießen + ... +

Für Jugendliche zwischen 16 und 30 Jahren

Langfahrt: 22.07. - 12.08.2023 (ca. 1350 €)
Kurzfahrt: 01.08. - 12.08.2023 (ca. 950 €)

22.07.2023 - 31.07.2023
Busfahrt in den Norden Spaniens,
dann nach PORTO (Tage der Begegnung)
01.08.2023 - 06.08.2023
27. Weltjugendtag in LISSABON gemeinsam mit dem Papst
07.08.2023 - 12.08.2023
Nachprogramm an der spanischen Mittelmeerküste

BISCHÖFLICHES JUGENDAMT AUGSBURG
JUGEND 2000

(Reiseveranstalter wird noch bekannt gegeben)

Backen im Advent - für Groß und Klein

Wenn unsere Stadt im Lichtermeer erstrahlt und es aus den Küchen nach Weihnachtsgebäck duftet - ist Weihnachten nicht mehr weit entfernt.

Willst du deine Lieben mit etwas Selbstgebackenem erfreuen, dann bist du bei dieser Veranstaltung genau richtig.

Außerdem erfährst du sowohl neue und einfache Rezepte als auch Tipps und Tricks für die eigene Bildung.

© Bild: Friedbert Simon in pfarrbriefservice.de

Herzliche Einladung in die Weihnachtsbäckerei,

am 10. Dezember 2022

von 15:00 bis 17:00 Uhr

Im Pfarrzentrum St. Ulrich und Afra

Leitung: Paula Bartelme

Übrigens! Die nächste Kochstunde findet am **25. März 2023** statt.

Dann ist das Thema **„Osterküche“**

Unbedingt vormerken!

Liederabend mit Helmut Ruck

„Engel gibt’s schon immer auf der Erde“,

„Grüß di Gott, so erklingt der Glockenklang“,

„Merke dir ergrauter Vater“

„Es ist alles nur geliehen“

„Jugendzeit, du schöne Zeit“

- nur ein paar Liedtitel, die von Herrn Helmut Ruck geschrieben und komponiert wurden.

Helmut Ruck trug sie und fünf andere Lieder am 01.11.22 um 18 Uhr in der St. Bonifatiuskirche in Schnelldorf vor.

Er begeisterte die zahlreichen Zuhörer mit seinem tiefen Beobachtungssinn, den er zu Text und Melodie umwandelte.

Jedem Liedvortrag schickte er eine kurze Geschichte zur Entstehung sowie seine Deutung voraus.

Der Liedervortrag wurde durch Worte von Pfarrer Christoph Matejczuk ergänzt. Er bezog sich auf des Hochfest Allerheiligen und ganz konkret auf die Person des seligen Paters Rupert Mayer.

Liedermacher Helmut Ruck

Der Liederabend schloss mit dem Titel: „Manchmal muss man einfach gehen“. Der schöne Abend, an dem ein gläubiger Mensch den Sinn des Lebens besungen hat, ging damit zu Ende.

Pfr. Christoph Matejczuk

Gottesdienste an Weihnachten auf einen Blick

Feuchtwangen - St. Ulrich und Afra

16. Dezember	**18:30 Uhr**	Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Weihnachten **für die gesamte Pfarreiengemeinschaft**
17. Dezember	15:30-16:30 Uhr	Beichtgelegenheit
24. Dezember	15:30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung
	22:30 Uhr	Christmette
25. Dezember	10:15 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember	10:15 Uhr	Festgottesdienst
31. Dezember	16:00 Uhr	Eucharistische Andacht zum Jahresschluss
01. Januar 2023	10:15 Uhr	Festgottesdienst
06. Januar	10:15 Uhr	Festgottesdienst
08. Januar	10:15 Uhr	Festgottesdienst

Dürrwangen - Maria Immaculata

10.12.	18:00-18:30 Uhr	Beichtgelegenheit
24.12.	16:30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung
	22:30 Uhr	Christmette
25.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
26.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
31.12.		Eucharistische Andacht zum Jahresschluss
01.01.23	09:00 Uhr	Festgottesdienst, anschl. Neujahrsempfang
06.01.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
07.01.	18:30 Uhr	Vorabendmesse

Schnelldorf - St. Bonifatius

24.12.	19:00 Uhr	Christmette
26.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Jahresschlussandacht
06.01.23	09:00 Uhr	Festgottesdienst
08.01.23	09:00 Uhr	Eucharistiefeier

Wittelshofen - Heilig Kreuz

24.12.	18:30 Uhr	Festgottesdienst als Wortgottesfeier
25.12.	10:15 Uhr	Festgottesdienst mit Jahresschlussandacht
05.01.23	18:30 Uhr	Vorabendmesse
08.01.	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Halsbach - St. Peter und Paul

24.12.	16:30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung
	21:00 Uhr	Christmette
25.12.	10:15 Uhr	Festgottesdienst
26.12.	10:15 Uhr	Festgottesdienst als Wortgottesfeier
31.12.	15:00 Uhr	Eucharistische Andacht zum Jahresschluss
06.01.23	10:15 Uhr	Festgottesdienst
07.01.	18:30 Uhr	Vorabendmesse

Großohrenbronn - St. Raphael

24.12.	16:30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung
	21:00 Uhr	Christmette
25.12.	08:00 Uhr	Hirtenamt
26.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst als Wortgottesfeier
31.12.	15:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Jahresschlussandacht
05.01.23	18:30 Uhr	Vorabendmesse
08.01.	09:00 Uhr	Eucharistiefeier

Bitte achten Sie immer auf Bekanntmachungen bezüglich eventueller Änderungen!

Regelmässige Gottesdienste

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	Dienstag und Donnerstag	um 18.30 Uhr
	Freitag im Kreis-Seniorenheim	um 10:00 Uhr
	Donnerstag im ASB-Seniorenheim (vierzehntägig)	um 10:00 Uhr
Rosenkranz	Donnerstag vor der Abendmesse	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	Samstag	von 15:30 – 16.00 Uhr

Maria Immaculata, Dürrwangen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Donnerstag	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	Samstag (14-tägig vor dem Gottesdienst)	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Raphael, Großohrenbronn (wegen Renovierung: Beachten Sie bitte den Gottesdienstanzeiger)

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	siehe Gottesdienstanzeiger	
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Peter und Paul, Halsbach (wegen Renovierung: Beachten Sie bitte den Gottesdienstanzeiger)

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 10.15 Uhr
Rosenkranz	siehe Gottesdienstanzeiger	
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Bonifatius, Schnelldorf

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch	um 17.30 Uhr
	Mittwoch im Seniorenheim einmal im Monat	um 16.00 Uhr
Rosenkranz	Mittwoch vor der Abendmesse	um 17.00 Uhr
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

Heilig Kreuz, Wittelshofen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	keine	

Aufgrund der immer noch bestehenden Pandemie ist es nicht genau vorauszusagen, welche Gottesdienste unter welchen Bestimmungen stattfinden können. Bitte erkundigen Sie sich deshalb vorher in den Aushängen, den Gottesdienstordnungen, auf unserer WEB-Seite und in der Presse, ob und unter welchen Umständen der Gottesdienst tatsächlich stattfindet!

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

Feuchtwangen, Untere Torstraße 39, Tel. 09852 / 2377, Fax 09852 / 615877
Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de
IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94

Montag: 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 8.30 – 13.30 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Dürrwangen, Mühlgasse 6a, Tel. 09856 / 214
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist Pfarrer Christoph Matejczuk unter der Telefonnummer:
0 15 23 / 4 16 78 88 erreichbar.

ADVENIAT Weihnachtsaktion 2022

Lateinamerika befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise. Mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut. Gesundheitshelferinnen und -helfer werden von der Kirche ausgebildet, Gemeindeteams besuchen Kranke und Familien, kirchliche Krankenhäuser und Gesundheitsposten sind die Hoffnung der Armen. Unter dem Motto „Gesundsein Fördern“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf, damit Gesundheit für die Armen in Lateinamerika nicht länger ein unerreichbares Gut bleibt.

Bitte unterstützen Sie Adveniat, durch Abgabe Ihrer Spende im Spendentütchen oder durch Überweisung auf Konto DE03 3606 0295 0000 0173 45, BIC GENODED1BBE.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen
Untere Torstraße 39 in 91555 Feuchtwangen; Tel.: 0 98 52 / 23 77
Verantwortlich: Stadtpfarrer Christoph Matejczuk
Redaktion: Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft
Druck: SOMMER media
Auflage: 3.450

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Ostern 2023